

Planerfüllung
vom
ersten Tage an

Es ist eine alte und tausendfach bewährte Erfahrung in der Parteiarbeit, daß diejenige Parteiorganisation die besten Erfolge in der Arbeit hat, die rechtzeitig die Kräfte mobilisiert und vorbeugend kontrolliert. Auf die Plandurchführung bezogen heißt das:

- Gute Planvorbereitung, damit im Monat Januar nicht weniger erzeugt wird als im Dezember.
- Exakte Plankontrolle vom ersten Tage an, um zu verhindern, daß Rückstände überhaupt erst eintreten.
- Plandurchführung auf der Grundlage einer kontinuierlichen Auslastung des Arbeitszeitfonds.

Diese Faktoren sind vor allem unter dem Gesichtspunkt der notwendigen Kostensenkung in der gesamten Volkswirtschaft von erstrangiger Bedeutung.

Es widerspricht den Beschlüssen des 14. Plenums unserer Partei, wenn Betriebe — und sie gibt es auch in diesem Jahr wieder!! — sich im Januar sehr niedrige Planziele stellen, keine Exportproduktion ausliefern wollen oder sich weigern, Verträge in der notwendigen Höhe abzuschließen. Die Betriebsparteiorganisationen dürfen so etwas auf keinen Fall zulassen. Sie müssen im Gegenteil alle Kräfte darauf konzentrieren, daß unter der Losung des Wettbewerbs zum VII. Parteitag „Rationeller produzieren — für dich, für deinen Betrieb, für unseren sozialistischen Friedensstaat — dem VII. Parteitag entgegen!“ bereits von Anfang des Jahres an die Plandurchführung entsprechend den für das gesamte Jahr 1967 vorgesehenen höheren Planzielen organisiert wird.

Besonders wichtig ist es, von Anfang an keine Planrückstände zuzulassen. Die Erfahrungen lehren: Planrückstände in den ersten Tagen und Wochen erfordern später viele zusätzliche Maßnahmen und Aktionen sowie zusätzliche Kosten für den eigenen Betrieb und verursachen oft — Kettenreaktionen gleichend — Schwierigkeiten für die Kooperationspartner bzw. den Export oder die Versorgung der Bevölkerung. Jeder weiß auch: Unkontinuierliche Auslastung des Arbeitszeitfonds — das bedeutet erhöhte Kosten durch Überstunden einerseits und höhere Warte- und Stillstandszeiten andererseits. Hier liegen in vielen Betrieben noch Reserven zur Kostensenkung. Das Konto Ausfallzeiten (außer Urlaub und Krankheit) wurde im Jahre 1966 noch mit rund vier Prozent von der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit belastet.

Es ist deshalb notwendig, daß die Parteiorganisationen darauf Einfluß nehmen, daß von den Werkleitern schon vom Ansatz der Betriebspläne her alle diese Faktoren besser berücksichtigt werden. Jeder Arbeiter, Meister, Ingenieur, Konstrukteur muß genau wissen, welche Leistungen er zur Erfüllung des Betriebsplanes zu bringen hat und was von seiner Tätigkeit im Reproduktionsprozeß innerhalb des Betriebes und auch gegenüber anderen Zweigen und Bereichen unserer Volkswirtschaft abhängt.

Das kann gerade in diesem Jahr sehr qualifiziert erfolgen, weil in Durchführung neuer Prinzipien im Rahmen der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems in der Mehrzahl der Betriebe die Planangebote für das Jahr 1967 auf breiterer Basis erarbeitet wurden.

Im VEB Werk für Bauelemente und Nachrichtentechnik „Carl von Ossietzky“, Teltow, haben die Genossen den auf der Grundlage der staatlichen Planaufgaben erarbeiteten Betriebsplan und die daraus abgeleiteten Aufgaben in den ersten Januartagen allen Werkträgern erläutert. Die Genossen der Parteiorganisation dieses Betriebes gingen völlig richtig davon aus, daß das eine notwendige Voraussetzung für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des VII. Parteitages ist.

Nachdem die Hauptaufgaben des Planes und Maßnahmen zu seiner Verwirklichung in der Parteileitung und im Produktionskomitee beraten wurden, hat der Werkleiter die Vertrauensleute damit vertraut gemacht. Außerdem haben leitende Funktionäre des Betriebes in allen Abteilungen, Bereichen

Allen Werk-
tätigen die
Planaufgaben
erläutern